

PFADIPOST

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg



WIR 5ER: EINE
LEBENDIGE
GRUPPE

TERMINE & ANKÜNDIGUNGEN!

Mai

16.05.2009 Sommerfest
22.-24.5. Gusp Landesabenteuer

Juni

06.06.2009 Gruppen PWK

Lagertermine:

Sommerlager WiWö:	31.07. - 09.08.2009
Sommerlager GuSp:	02.08. - 14.08.2009
Sommerlager CaEx:	07.08. - 22.08.2009
Sommerlager RaRo:	29.08. - 08.09.2009

VORWORT

Wenn einer ein Vorwort schreiben will... ja, dann steht er oft vor einer Herausforderung. Doch es gibt mehrere Tricks, die einem weiterhelfen können. Zuerst kann man das Tagesgeschehen einfließen lassen. Oder man nimmt ein Buch aus dem Regal (eines von den alten, mit dem Ledereinband) schlägt es wahllos auf und sucht sich einen prägnanten Satz, ein Zitat, einen Aphorismus, den man als Angelpunkt für seinen Text nehmen kann. Neben der kreativen Leistung kann man auch mit seiner Bildung protzen. Dass der amerikanische Präsident uns beides auf einmal frei Haus liefert, war uns beim Schreiben dieser Zeilen natürlich hilfreich.

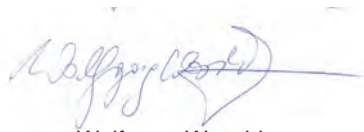
Als Herr Obama sich Mitte Jänner ans Steuer Amerikas (und der Welt) gesetzt hat, haben wir es alle gewusst: yes, we can. Und wenn wir ehrlich sind, sind wir alle auch ein kleines Bisschen stolz darauf, dass uns Herr Obama mit ins Boot geholt hat. Auch in seiner Antrittsrede hat er noch einmal betont, dass er alleine nichts vermag. Nur, wenn wir alle zusammenhelfen, dann können wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen.

Wir Gruppenführer haben uns auch nicht lumpen lassen und Barack H. Obama unsere besten Wünsche geschickt (schließlich sind wir irgendwie Kollegen, seine Gruppe ist halt etwas größer). Außerdem wollten wir wissen, ob mit unserem traditionellen Kalvarienberger Schlachtruf "Wenn ma alle zsmammgreifen, ..." auch politischer Erfolg möglich wäre. Während wir auf eine Antwort warten, werden wir uns aber der Weisheiten eines anderen großen Mannes bedienen. Ein gewisser Baden Powell hat Anfang des vergangenen Jahrhunderts unter Kindern und Jugendlichen ein Motto verbreitet: "Yes, you can." Ob es genau dieser Wortlaut war, wissen wir nicht, aber dass er es so gemeint hat beobachten wir tagtäglich, wenn in unserer Gruppe Kinder in den Heimstunden, in der Schule oder zu Hause Leistungen und Aufgaben bewältigen, die sie sich ohne B.P.s Ermutigung vielleicht nicht zugetraut hätten.

Gut Pfad,



Sascha Mlakar



Wolfgang Woschitz

SOMMERLAGER WI/WÖ 2008

Ein Wordrap der alles sagt...

Duschen: kalt, schnell, aber dafür gründlich!

Anreise: 6. Juli 2008 mit Angelika – Reisen (Bus) quer durch die Südsteiermark

Sinabelkirchen: verschlafenes, liebenswertes Örtchen, bekannt aus dem STS – Dauerbrenner „Fürstenfeld“ (wahrscheinlich wegen der großen Silbenanzahl)

Wissenschaftstag: Dank unserer Hilfe hat der verwirrte Professor den Schlüssel zu seinem Labor wiedergefunden!

Im Schlafsack: gibt's was Gemütlicheres?

Wikinger: Schatzsuche mit Grimkel, dem Furchtlosen

Öschis: florierende Märkte, waschechtes selbst gedrucktes Geld, beinharte Geschäfte, patentwürdige Ideen



Spuren: nicht nur Tiere hinterlassen welche (aber unsere sind aus Kreide!)

On top: allmorgendliche FlaPa (Hissen der Pfadi-Fahne)

Mittagessen: gut, gerne und reichlich

Mittelalter: Hexe, König, Ritter, Prinzessin und Hofnarr

Ein Tanzendes Wichtel: WiWö G5 proudly present...!!!

Rastlos: kein Stein auf dem Schulgelände blieb auf dem anderen

Lagerfeuer: klassisch stimmungsvoll und gemütlich

Ablegefeier: ausgebrochen bereits am 1. Tag, Höhepunkt am Tag der Versprechensfeier, absolut wahnsinniger Rekord: 1. und 2. Sternkarte innerhalb von 2 Tagen !

Gratulation zum Tücher!!

Ergreifend: die Versprechensfeier (alle Kinder sind mit Tücherl heimgefahren!)

Rucksack: Trinkflasche nicht vergessen

Wasserbombenschlacht: Zeit war's!
 Ameisenstraße & Storchennest: eine
 Storchenfamilie am Pfarrhauskamin
 und eine Ameisenautobahn an der
 Kapellenwand...
 Rätsel: jeden Tag mindestens drei
 (Lagerolympiade)

Ein Springender Wolf: WiWö G5 proud-
 ly present...!!!
 Inkognito: wir sehen euch trotzdem!
 Nachtaktiv: Igel, Fledermäuse, WiWö
 und Leiter

Hitzig: Sonne, Sonne, Sonne...Schatten
 als echte Mangelware
 Illustre Spezialisten: Köchlinge,
 Schauspieler, Waldläufer, 1. Hilfe und
 Müllexperten
 Tea Time: so viel Zeit muss sein!



IHR WÖLFE KOMMT UND SCHLIESST DEN KREIS



Überstellung der WiWö zu den GuSp 2008

Alle Jahre heißt es für die Ältesten aus den drei WiWö-Meuten Abschied nehmen und in die spannende neue Guides- und Späherzeit aufzubrechen. Um diesen Abschied so feierlich, angenehm und lustig wie es sich gehört zu gestalten, fanden sich auch heuer an einem Freitag Anfang Oktober alle WiWö im Pfadfinderheim ein, um gemeinsam eine letzte Heimstunde zu erleben. Für die überstellten „Alt-WiWö“ und „Jung-Gusp“ sollte es noch ein längerer Abend werden: Auf die erste Heimstunde in der neuen Stufe folgte ein gemeinsames Gourmet-Raclette, bei dem wir wieder einmal verwundert waren, wie viel Essen doch in so manchen Kinderbauch passt. Geschlafen wurde längernicht, dafür dauerte es

am Samstag ordentlich lang, bis sich alle zum Frühstück einfanden. Verwunderlich, duftete doch das ganze Pfadiheim nach den wunderbaren frisch gebackenen Nougat-Kipferln, echtem Kakao und frisch gepflückten Weintrauben! Allen jungen Guides und Spähern wünschen wir alles Gute im Pfadi-Abenteuer – Es war eine tolle WiWö-Zeit mit euch!

Georg Resnik





SÜSSES ODER SAURES?

Halloween-Heimstunde 2008

Halloween ist besonders bei den WiWö ein gern gefeiertes Fest. Es ist wohl die lauteste, lustigste und gruseligste Heimstunde im ganzen

Jahr, wenn alle Skelette, Hexen, Magier, Zombies und Mumien im Pfadiheim zusammenkommen. Dieses Jahr war es eine ganz beson-

dere Heimstunde, da nicht nur eine Geisterwand, ein Geister-Kegelspiel, ein Mumifizierungsworkshop, die gruseligsten Geschichten und ein Grusel-Buffer selbst unseren mutigsten WiWö das Schaudern lehrten. Unsere besonderen Gäste, die Ranger und Rover bereiteten ein besonders abscheuliches Tastspiel vor, bei dem die Körperteile eines frisch erlegten Monsters zu erraten waren.

Uns allen und unseren Überraschungs-Gästen hat diese tolle Halloween-Party viel Spaß gemacht, und wir bedanken uns bei allen MithelferInnen! bereits.

Georg Resnik





Das Sommerlager 2008 in Waidhofen an der Ybbs war zwar nicht das sonnigste, aber bestimmt eines der feuchtesten.

Aber wir wollen uns hier mit den nervigsten Elternfragen beschäftigen:

Ein kleines Beispiel:

Ich steige völlig durchnässt und verdreht nach dem Lager aus dem Bus aus und meine Eltern fragen: „Wie war das Wetter?“

Ich denke mir Sachen, die ich in der Pfadipost nicht schreiben darf, und gehe daheim dann auf mein Zimmer. Nach einer warmen Dusche kommt meine Mutter mit der leeren Geldtasche daher



und fragt: „Wofür hast du denn das ganze Geld ausgegeben? Das waren 20€!“

Darauf folgt meine Antwort: „Ja Socken“ Und das war heuer nicht mal eine Ausrede.

Und nun folgt die wohl am häufigsten gestellte Frage: „Wie war's?“

Mir gehen viele Schlagwörter durch den Kopf:

- Matsch – Regen – neue Zelte müssen gekauft werden
- Kleiner hübscher Bach – Wir bauen eine Plattform mit einer Feuerstelle darin – Juhu! Grillen am Fluss – und wer zerstört's? – Mr. Regen und Mrs. reißender Fluss
- Zelte – Boden schimmelt – wir ziehen ins Haus
- Spiel und Spaß trotz des schlechten Wetters
- Versprechensfeier muss verschoben werden – dann bei der Feier am näch-



- sten Tag sehen wir eine wunderbare Sternschnuppe
- 6 Stunden Wanderung – hätten auch nur 1,5 sein sollen
 - Spezialabzeichen – Fotografie, Entdecker, Pionier, Beschleichen
 - 1 Stunde im Regen Pfanne putzen während andere Mittagspause machen
 - Der absolut geile Abschlussabend!

Viel zu viele Dinge um alles zu erzählen. Deshalb speise ich meine Mutter mit der Standardantwort ab und sage: „Gut!“ Doch wer es genauer wissen will, muss es selbst erleben.

Nächste Chance: St. Georgen im Attergau, 2.-14. August 2009
Aber Vorsicht: Nur für GuSp!



GUSP IM BERG

Als Kalvarienberg man bezeichnet zunächst die Hinrichtungsstätte Jesu Christi vor den Toren Jerusalems. Im weiteren Sinne trifft der Begriff auch für umfangreiche Nachbildungen der Kreuzigungsszene zu, die von Katholiken als sakrale Stätten genutzt werden. Viele von uns schätzen den Kalvarienberg als Ort der Einkehr und der Ruhe.

Für unsere Pfadfindergruppe ist der Kalvarienberg in Graz jedoch mehr als das. So ist er doch immerhin Namensgeber unserer Gruppe, Graz 5

Kalvarienberg. Als zentrales Merkmal in der näheren Umgebung wurde er auch häufig in Heimstunden und diversen Überstellungen rundum begangen, bespielt und erkundet. Doch die Bedeutung dieses Felsen im 2. Weltkrieg blieb vielen von uns bis zum 28. November 2008 verborgen.

An diesem Freitag haben sich die Guides und die Späher vom 1. Trupp mit der Bedeutung des Kalvarienberges näher auseinandergesetzt. Und wer könnte uns den Berg besser näherbringen und zeigen als unser langjäh-



riges Gruppenmitglied Karl Berger? Denn als ehemaliger Pfarrsekretär und Pfadfinder seit über 50 Jahren ist er wahrlich ein echter Ka(r)lvarenBerger.

Unser Gildenschatzmeister und Fünfer-Urgestein der legendären Gämsenpatroulle verstand es die Kinder in den Bann des „Berges“ zu ziehen. Obwohl es an diesem Abend den ersten Schnee in Graz im Winter 2008/09 gab und Kinder normalerweise dann von nichts anderem mehr zu begeistern sind, lauschten sämtliche Kinder von Anfang an aufmerksam seinen Geschichten rund um unseren Kalvarienberg.

Als die Kinder dann im Stollen selbständig herumgehen und den gesamten Stollen erkunden durften, war den meisten die Bedeutung des Berges als Luftschutzanlage bei den Bombenangriffen im 2. Weltkrieg noch nicht vollständig bewusst. Doch unser Karl hatte auch dafür einen Kunstgriff parat. Er lies sie in eine dunkle Ecke ganz

allein erkunden und rief sie als es am lustigsten war zu sich. Dann meinte er nüchtern: „Aber im Krieg war das nicht lustig. Da waren bis zu 3000 Leute da und hatten keinen Strom, kein Licht und die Luft war stickig. Aber der Berg hat ihnen das Leben gerettet.“ Seither ist dieser Fels für so manche Mitglieder unserer Gruppe noch bedeutungsvoller als ohnehin schon.

Wir danken dir lieber Karli für diese tolle Gelegenheit und dein langjähriges Engagement in der Gruppe.

Michael Wappl

PS: Als ich ihm beim Gildestammtisch Anfang Dezember von einem Missverständnis eines unserer Späher berichtet habe, schwebte der gute Karl gar auf anderen Wolken. Der hatte ihn beim Eintrag im Patrullen Logbuch nämlich als 50 Jährigen, der Pfadfinder ist, bezeichnet, womit er bei diesem Stammtisch zu einem der Jüngsten gezählt hätte.



KOHTEN AKTION UND ÜBERSTELLUNG

Am besagten Abend vor der Überstellung von den Gu/Sp zu den Cäx trafen wir uns im Heim, alle mit Rucksack, Fleisch, Würstel und unter anderem selbst gemachten Marshmallows ;)

Mit ein paar Sachen zusätzlich, wie z.B. unser Frühstück *gg* wurden wir zur 40er Endhaltestelle geführt (glücklicherweise, denn es war finster :-(und es regnete (*matsch matsch*)). Mit Sack und Pack wanderten wir zur Ruine Gösting und weiter in die Pampa, wo mitten im Wald plötzlich eine Kohte stand. Nachdem wir genügend Holz für die Nacht gesucht haben, verbrachten wir den Abend dann mit Sascha, Michi, Indy und Dominik an einem gemütlichen Feuer im Zelt. Später dann überließen uns die Leiter sogar das Feuer für die Feuerwache. Am nächsten Morgen suchten wir die Leiter im Wald zusammen und machten uns auf den Weg zurück zur Endstation

Gösting, wo auf uns die Überstellung

zu den CaEx warten sollte:

Gemeinsam mit den anderen CaEx führen wir zum Badelgraben. Dort mussten wir einen sehr beschwerlichen und gefährlichen Weg beschreiten, weil es unser Ralf befohl. Dort mussten wir uns auch Qualen von Hunger und Durst aussetzen weil das Essen aus war. Wir machten Feuer. Wirschliefen. *ZENSUR*

.Nach diesen tollen Taten, machten wir uns für die Abreise bereit. Dieses mal gingen wir den gleich beschwerlichen Weg hinunter. Auf diesem Weg entstanden viele sehr schwere Verletzungen, wie z. B. von unserem Ralf (Zu meiner Verteidigung möchte ich sagen, dass meine „schwere Verletzung“ ein kleiner Ritzer im Finger war). Zurück in Graz gingen wir noch zum Mc Donalds und aßen Börger.

Ende

Made by: Matze, Pauli, Michi, Julius, Clemens



SOLA 2008 AQUA THE WATER JAMBOREE

Vom 5.-14. August fand in St. Georgen im Attergau das 12. Internationale Landeslager der Oberösterreichischen Pfadfinder unter dem Titel „Aqua – the water jamboree“ statt. Und wir Cäx waren mitten drin statt nur dabei. Bald schon sorgte unsere Koch-Ess-Lagertor-Brückenkonstruktion für Aufsehen und wir waren schnell am ganzen Lager bekannt. Durch Ralfs große Überredungskunst

konnten alle Cäx aus unserer Gruppe den heiß begehrten Wellness-Workshop besuchen, der echt super war:

Wir machten Schönheitsmasken, Gesichtssalben und gingen ins Schwimmbad.

Wir lernten viele nette Leute kennen und schlossen neue Freundschaften => .

Das andere Programm am Aqua konn-



te die Workshops zwar nicht übertreffen, doch es war auch sehr lustig und abwechslungsreich!

Nach der ersten großen Gatsch - Phase in den ersten paar Tagen, ließ das Wetter nichts zu wünschen übrig: Sonnenschein & warme Tage zum Chillen am Lagerplatz machten dieses Lager auch zu einem unvergesslichem Erlebnis.

In den letzten Tagen nutzten wir alle noch die Möglichkeit mit Pfadis aus anderen Ländern oder sogar Kontinenten Tücherl, Badges oder T-Shirts zu tauschen.

Somit starteten wir die Abreise mit viel Fernweh, Souvenirs aus anderen Ländern, schönen Erinnerungen, sowie auch Freude auf zu Hause (und endlich warmen Duschen).

Resi, Angi und Georg



WILA DER CA/EX

Wir fuhren am 23.01.09 um ca.15:00 Uhr in Graz vom Hbf ab. Wir fuhren mit drei Autos (Roman, Lene, ...) und waren nach ca. einer Stunde Fahrtzeit und einer $\frac{3}{4}$ Stunde Wanderung am Ziel, der Pfadfinderhütte im Arzwaldgraben. Da wir ja Pfadfinder sind, gab es dort weder Wasser noch Strom und so machten wir schnell ein Feuer um uns ein wenig anzuwärmen. Nach und nach trafen auch unsere restlichen Leiter ein und schon bald begann unsere erste Aktion am Lager. Wir teilten uns in zwei Gruppen und gingen zu einem „Wasserfall“ und einer „Höhle“ mit viel „Glitzersteinen“. Das Lustige an dieser ganzen Sache war, dass es weder Höhle noch Wasserfall gab und wir ca. eine Stunden umsonst im Wald herum wanderten. Doch inzwischen war unser Abendessen (Suppe und Eierspeis) fertig und so war es ein wenig ein Trost für eine Stunde zielloses Herumgehen. Nach einer erholsamen Nacht im Matratzenlager, begann

unser Tag mit einem ausgewogenem Frühstück. Wegen einiger kleinen Zwischenfälle wurde unser Programm ein wenig eingeschränkt und so machten wir Burschen ein großes Feuer im Freien nachdem auf dem wir am Abend sogar unser Reisfleisch kochen konnten. Wir spielten am Nachmittag eine Runde „Hürdensaufen“, wo es Apfel mit Ketchup und rohe Zwiebel zu verzehren gab. Nach dem Abendessen hatten wir noch eine spannende Aufgabe im benachbarten Waldstück zu lösen und nach einem ausgezeichnetem Pudding ging es ab ins Bett. Der Sonntag war erfüllt von hektischem Aufräumen und Abwaschen, doch wir behielten die Ruhe und waren um ca. 14. Uhr zu Hause. Alles in Allem war dieses Winterlager eines unserer erlebnisreichsten, von dem wir uns noch viel erzählen werden und ich freue mich schon auf unser nächstes Winterlager.

Gut Pfad By GregoRi



SOMMERLAGER 2008 DER RARO

Am 5. August, pünktlich um 800 Uhr, trafen sich alle am Grazer Hauptbahnhof, um ins Abenteuer aufzubrechen.

Nach nur neun mal umsteigen und zwei Schienenersatzbussen, kamen wir alle mit nur zwei Stunden Verspätung in St. Georgen im Attergau an. Voller Enthusiasmus und Euphorie gingen wir die letzten Kilometer zum Lagerplatz zu Fuß. Endlich an unserem heiß-ersehnten Ziel angekommen, waren unsere Zelte dank Tom und Robin

bereits aufgebaut. Die beiden haben sich zu Fuß bereits neun Tage zuvor auf den Weg gemacht und kamen zwei Tage vor uns an.

Nun ging es los. Drei Projekttage leiteten das Lager ein. Von der Begehung des größten Grasberges Europas (2467m in Bad Hofgastein), Segeln am Attersee, bis Klettern in Gröbming, war für jeden was dabei.

Der Rest des Lagers war ausgeschmückt mit einem Stationslauf, den



unterschiedlichsten Workshops, einem Besuchertag, jede Menge Partys, Ager-Wasserschlachten und vor allem dem Ausleben des Lagerfeelings. Die Pflege von alten Freundschaften und Schließung neuer Bekanntschaften, waren nette Nebenerscheinungen.

Nach diesen fantastischen Tagen, machten wir uns wieder auf die Heimreise. Auf dem gleichen Weg ging es nun wieder 7 Stunden, diesmal allerdings mit pünktlicher Ankunft, nach Graz.

Resümee des Lagers: Es war einfach eine spitzenmäßige Zeit!!!

Denise Cifrain & Petra Resnik



DIE ÜBERSTELLUNG

Power & Might
Eugen
(H)Infallen in der Höhle
Nackt

Unsinnig
Neulinge
Dümmlich (wir)

Qual
Unfähig
(J)Akob
Lust

Alles in Allem war die Überstellung sehr gelungen. Diese Liste reflektiert die Taten, die in diesen dunklen Tagen begangen wurden. Alles begann mit einem Treffen beim Heim...



Wir waren bereits alle sehr gespannt, Welch ein Unheil uns erwarten würde. Doch tapfer blickten wir unserem Schicksal ins Auge. Der erste Abschnitt unserer abenteuerlichen Mission was der tollkühne Raubzug durch einen heimischen Interspar.



Mit unserer Beute im Gepäck machten wir uns auf den Weg zur Drachenhöhle, in der uns Dinge erwarten sollten, von denen wir nicht zu träumen gewagt hätten.

Trotz des erschwerlichen Aufstieges, den wir Dank unserer überragenden Manneskraft meistern konnten, konnte unser Tatendrang nicht gebrochen werden. Nach dem gefährlichen Weg durch die dunkle Höhle, wurde uns die

Ehre des Rangs eines RaRo erteilt. Der Marsch zur Badlhöhle war weniger qualvoll und am Ziel angekommen, erwartete uns ein nahezu festliches Mahl, bestehend aus Fleisch, gebraten über dem Feuer.

Bis in die Nacht hinein wurde gefeiert, getanzt und es wurden Späße getrieben bis schließlich alle in einen tiefen Schlaf fielen. Als uns wenige Stunden später dann die hell gleißende Sonne aus unseren Träumen riss wurden zügig die spuren unserer Taten verwischt und wir traten den Weg zurück ins traute Heim an.



Die RaRo

DAS VERGESSENE JUBILÄUM...

Pfadfinderei ist nicht auf dem Reißbrett entstanden. Als Baden-Powell 1907 auf Brownsea-Island lagerte, probierte er ein neues Erziehungsmodell für Buben zwischen 12 und 16 Jahren aus. Wie so oft in der Geschichte der Pfadfinderbewegung wurde aus der Not eine Tugend gemacht, als immer mehr Pfadfinder nach dem 16. Lebensjahr in den Trupps verbleiben wollten bzw. gar ältere Brüder der Buben auch ihre Freizeit in der neuen Bewegung verbrachten. B.P. machte sich daran, ein Programm für ältere Pfadfinder zu entwickeln.

1919 wurde dieser neue Zweig in die Bewegung eingegliedert. Man taufte diese Abteilung „Rover“ und gab ihr als Wahlspruch „Ich diene“ mit auf den Weg. Der Rover, so sagt Baden Powell, ist der Wanderer auf der offenen Landstraße, der im Freien lagert, befähigt ist sich selbst durchzuhelfen und anderen stets zu Diensten steht.

Viel mehr noch als in den übrigen Altersstufen haben sich bei den Rovern in den unterschiedlichen Ländern und Verbänden unterschiedliche Zielsetzungen und Traditionen herausgebildet. Während in manchen Ländern das Rovern mit 19 Jahren zu Ende geht, ist es in anderen mit 25 noch nicht vorbei. Das Erprobungssystem ist jedoch in Grundzügen nahezu identisch. Bei

den Rovern geht es nicht mehr darum, ein Abzeichen nach dem anderen zu erwerben, man leistet seinen Dienst ohne sichtbare Auszeichnung. Ganz nach dem Wahlspruch „Ich diene“ demütig und ohne viel Aufhebens soll man sich beim Lösen der Aufgaben selbst kennen lernen.

Die Roverabteilung einer Pfadfindergruppe hatte lange Zeit die Aufgabe, den Betrieb der Wölflings- und Pfadfinderheimstunden am Laufen zu halten. Jene, die sehr geschickt mit den Jüngeren waren, wurden Hilfsfeldmeister (also heutzutage Jung-Leiter) andere stellten ihre handwerklichen Fähigkeiten in den Heimräumen zur Verfügung. Bei Veranstaltungen waren Rover stets in der Pflicht. Das eigene Roverprogramm mit seiner Methodik und dem pädagogischen Unterbau wie es heute gepflegt wird ist ein Kind der 70er Jahre. Als 1951 die (Pfadfinder)Welt anlässlich des 7. Jamborees zu Gast in Bad Ischl war, waren es Rover, die als Übersetzer, Ordner oder Lagerfeuerwehr das „Werk am Laufen hielten“ und das bei Leistung des vollen Lagerbeitrags (also mehr oder weniger ein Security-Dienst, der dafür bezahlt, dass er arbeiten darf!).

Auch wir Kalvarienberger sind oft auf die Mithilfe unserer RaRo angewiesen. Ihr leistet euren Dienst beim Auf- und Abbau bei unseren Festen und

Veranstaltungen, in Form von Bar- und Garderobendiensten, und immer wieder, wenn herumgeräumt wird. In der Liste der Rovermeister unserer Gruppe nimmt Fränze Meixner (1915-2003) einen besonderen Platz ein. Anlässlich der vielen unbezahlten Arbeitseinsätze hat er immer betont: „Wir können nicht mehr tun, als uns gegenseitig die Hand geben und Danke sagen.“ Und das wollen wir heute tun. Anlässlich des 90jährigen Bestehens der Roverstufe sagt die Pfadfindergruppe euch Rovern ein herzliches Dankeschön für euren Beitrag!

P.S.: Ganz vergessen wurde das Jubiläum nicht: www.roverway.is



GRUPPEN SPLITTER

Erster österreichischer Pfadi-Kalender

Die RaRo der Gruppe Neunkirchen in Oberösterreich gestalteten aus den Fotos, die in einem bundesweiten Bewerb ausgewählt wurden, einen sehr schönen Pfadfinder-Wandkalender. Auch drei Fotos von uns Fünfern (2x Michi Wappl, 1x Georg Resnik) sind darin zu finden – also nichts wie los und die Pfadi-Impressionen 2009 fürs Wohnzimmer bestellen. Erhältlich ist dieser Kalender um €8,- unter www.pfadi-foto.at/tf/!

The Future Role of Fusion Power: Was darf man sich darunter vorstellen? Wir wissen das auch nicht so genau, aber wir kennen jemanden, der Ihnen das gerne erklären kann: Dipl.-Ing. Martin Baumann hat unter diesem Titel die Fachwelt begeistert und es somit zu Doktorehren geschafft! Herzliche Gratulation!

Das Ende einer akademischen Karriere und der Beginn des Berufslebens: Georg (Muppet) Edelsbrunner ist nach ausgiebigem Studium nunmehr Diplomingenieur (Wirtschaftsingenieur – Bauwesen). Wir gratulieren!

In der letzten Pfadi-Post ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen: Natürlich hat nicht Ingrid, sondern ihre Schwester Gerhild Rotter bei den WiWö zu leiten begonnen! Wir entschuldigen uns hier nochmals dafür, und freuen uns natürlich über beide Rotter-Sisters im Gruppenrat!

GRUPPEN

Auch im letzten halben Jahr ist unser Gruppenrat weiter gewachsen: Bei den Spähern ist Robin Hasso am Freitag dazugekommen. Wieder aktiv ist auch Magda Schantl, die seit dem Herbst für unsere Caravelles da ist. Und kaum im Gruppenrat schon in der Pfadi-post: Max Reissenegger nimmt die Herausforderung der lebhaften WiWö Meute an. Wir wünschen Euch alles Gute und viele tolle Erlebnisse in der weiteren Pfadi-Arbeit!

So wie in den letzten fünf Ausgaben der Pfadi-post rückte sich eine Person wieder positiv in den Mittelpunkt: Die Rede ist natürlich von unserer Gini. Mit tatkräftiger Unterstützung von den CaEx realisierten sie und ihr Manfred Reinbacher den Boden-Ausbau des CaEx-Kammerls. Vielen Dank!

Für Theresa und Florian geht es nach einem ereignisreichen Jahr jetzt so richtig los: Am 21. Jänner 2009 erblickte Johanna Heuberger das Licht der Welt. Die ersten Eindrücke fassen die stolzen Eltern so zusammen: "Ein bisschen Mama, ein bisschen Papa und ganz viel Wunder!" Und wie es sich für einen Geodäten gehört, gehören auch Messwerte dazu: 51 cm und 3390 g. Die Pfadi-post wünscht dem nun jüngsten Mitglied der Fünfer-Familie und ihren stolzen Eltern alles Gute!

SPLITTER

Danke Franz...

...für deine unzähligen Arbeitsstunden und Initiativen im Pfadiheim (z.B. Ausbau des Kellers mit Lastenregalen, Bodenpflege im Theatersaal, unzählige kleine Reparaturen und Wartungsarbeiten) und immer wieder für ein paar nette Worte, wenn man sich in der Überfuhrungsgasse 48a begegnet!

These boots are made for walking...

Ob das wandern auch des Rovers Lust ist, wollten sechs unerschrockene Rover wissen und machten sich von Graz aus auf den Weg nach St. Georgen im Attergau. Leider mussten auf diesem beschwerlichen Weg so mancher aufgeben und absteigen. Dennoch schafften es Tom Nacht und Robin Hasso bis ganz zum Aqua. Wir zollen allen tapferen Wanderern unseren Respekt und sind besonders stolz auf die Beiden, die am Ziel angekommen sind.

Mechthild So(a)rglos packte aus!

Barbara Schnepf ist es zu verdanken, dass Claudia Patscheider alias Mechthild ein lustiges Gastspiel im Pfadiheim gab. Mehr als 100 Leute im ausverkauften Oberlander-Saal amüsierten sich köstlich über ihre skurrilen Berichte aus dem alltäglichen Leben. Vielen Dank an die Darstellerin und ihre Mitspieler Kurt Leeb und Barbara Schnepf!

UNWETTER, HOCHWASSER UND EINE LUFTMATRATZE DAS FLUSSPFADFINDERJAHR 2008

Durch Schluchten, mit Gewittern im Nacken, bei graubraunem Hochwasser und auf kristallklarem Blau. Vier Touren hat unsere Seemann (und -frau) schaft heuer aufs Wasser gebracht. Den Anfang machten im Mai des Jahres 2008 vier Mann auf der Walster, und dann weiter in die Salza – ein ausführlicher Bericht der Fahrt ist in der Pfadipost-Ausgabe vom Oktober 08 zu lesen. Weiter ging's im Juli, da haben wir die Süd- und Oststeiermark unsicher gemacht. Zweimal gleich und beide Male unter höchst fragwürdigen Bedingungen.

Am 13. Juli sind vier Mann bei recht schlechtem Wetter zur Feistritz aufgebrochen, im Autoradio lief Hitradio Ö3 – und es hat unse-

re Aufmerksamkeit mit einer Wetterwarnung erregt: „Wer heute nicht raus muss, sollte daheim bleiben, es wird gefährlich“. Sturm, Unwetter, Gewitter - der letzte Sommer hat nichts zu wünschen übrige gelassen. Aber nachdem das Unwetter ja für eine ganz andere Gegend angesagt war und erst für den Abend wind wir weiter gefahren, allerdings immer mit einem Blick auf den Himmel. Erwischt hat uns nur ein kurzer Regenschauer auf der Heimfahrt.

Zwei Wochen später wieder vier Mann auf der Lafnitz, genauer drei Mann, eine Frau, ein Mann davon ein Gast und absoluter Neuling auf dem Wasser. Das Wetter war fein, was Wasser weniger, es war



ein bisschen zu viel davon da. Die Fahrt auf der Lafnitz wird uns als Expedition durch Uferböschungen in Erinnerung bleiben, auf der wir Bäume mit dem Kajak überquert haben, im Schlamm versunken und durch Brennesseln gewatet sind und vermutlich gleich viel gegangen wie gefahren sind. Heldenhaft gegangen, versteht sich. Der Neuling hat sich den Respekt der Seemann (und -frau) schaft verdient.

Den Jahresabschluss hat eine Fahrt mit einem Gast gemacht – der Tán mit Freundin auf der Traun, leuchtend blaues Wasser, strahlend blauer Himmel, perfekte Bedingungen. Und wieder ein Neuling, dem Respekt zu zollen ist – weil sie es allein mit



dem Tän 4 Stunden in einem Boot ausgehalten hat.

Neben den Fahrten hat es heuer noch die traditionelle Stehung gegeben, bei der wir heuer einige neue Mitglieder begrüßen durften – wir heißen Ingrid Rotter, Nausi Edelsbrunner, Thomas Nacht und Michi Wappel herzlich willkommen. Ebenfalls gefreut haben wir uns über den Besuch von Franz Meixner,

der als Flusspfadfinder der ersten Stunde seinen Nachfahren die Ehre erwiesen hat. Mit dabei war auch Katharina Haas (0,4 Jahre alt) – die hat den Großteil der Sitzung aber verschlafen – dass das nächstes Jahr nicht wieder vorkommt, junge Dame!

*Auf ein erfolgreiches Jahr 2009!
Ahoi!
Joki Tän Brandl*



HERBSTFEST 2008

Mit dem Herbstfest starteten wir ins heurige Pfadfinderjahr. Für die Gruppe hat sich diese Veranstaltung sehr bewährt, kamen doch sehr viele Kinder zu einem ersten Kennenlernen vorbei. Eine ganz passable Anzahl davon durften wir in der Folge in den Heimstunden begrüßen (und das freut uns natürlich sehr!). Während des ganzen Nachmittags konnten die Kinder bei einem Stationenlauf viel erleben. Die Eltern konnten sich in der Zwischenzeit im Gilden-Café oder



beim Grillstand laben. Und daneben kamen natürlich auch die vielen Ehemaligen zu einem Wiedersehen vorbei!

Gruppenfeste bieten immer einen wunderbaren Rahmen für Auszeichnungen besonderer Leistungen. Zahlreiche Mitglieder

der Landesleitung und viele Gäste aus ganz Österreich kamen, um mit unserem ehemaligen Gruppenleiter Michael Wappl den Abschluss seines Woodbadgekurses und die damit einhergehende Verleihung des Gilwellhalstuches und des Waldabzeichens zu feiern.



25 JAHRE FC KRÜCKE KRAMPUSKRÄNZCHEN

Am 6.12.2008 fand das traditionelle Krampuskränzchen zum 25 Jahr Jubiläum des FC Krücke statt.

Die Gründer des FC Krücke, Charly Adler und Gerhard Zirsch reisten extra aus Wien an, um bei diesem „Megaevent“ dabei sein zu können. Dank einer wundervollen Dekoration erstrahlte der Oberlandlersaal im schwarz-roten Licht. Als die Atmosphäre und Begeisterung am Siedepunkt war, überraschten uns der Krampus und der Nikolaus mit kleinen Geschenken.

Die tolle Musik des DJ Robert Boh begeisterte die Anwesenden und auf der Tanzfläche war kaum ein Fleckchen frei. So dauerte die Jubiläumsfeier bis in die frühen Morgenstunden und wurde zum großen Erfolg.

Der FC Krücke bedankt sich bei all seinen treuen Fans und bei sei-

nen Mitgliedern samt Anhang für die geleistete Vor-, Mit- und Nacharbeit und freut sich schon auf die nächsten 25 Jahre !

Euer Geri Reder



ADVENTFEIER

Am 14. Dezember 2008 fand unsere Adventfeier statt.

Wie vieles in unserer Gruppe ist die gemeinsame Adventfeier aller Abteilungen eine Tradition. Uns Fünfern sagt man ja einen gewissen Hang zu Traditionen nach, manchmal wirft man uns diese Eigenschaft auch vor. Wir setzen uns jedoch auch sehr bewusst mit dem Sinn dieser wiederkehrenden Feste auseinander. Es ist uns wichtig das (historische und zeitgenössische) Geschehen zu Weihnachten in allen Stufen zu bearbeiten. Und so wird uns jedes Jahr gezeigt, was

den Kindern und Jugendlichen zum Thema Weihnachten ein- und auffällt.

Zu Weihnachten sehen wir uns immer im Spagat zwischen Konsumstress und Besinnung. Da wir Pfadfinder in beiden Bereichen keine Profis sind, bietet unsere Adventfeier eine kurzweilige Möglichkeit, aus dem zuvor genannten Spagat zu entfliehen: mit kurzweiliger Unterhaltung. Das ist vielleicht der Grund dafür, dass auch heuer wieder alle Plätze hoffnungs-



los vergeben, und das Gedränge im Theatersaal groß war!

Für die übergreifende Arbeit in den Stufen haben wir unter dem Jahr oft nur wenig Zeit und so finden wir es auch schön, dass wir den Jahresschluss gemeinsam begehen. Heuer war ein ehemaliges Gruppenmitglied unser Ehrengast: Leo Kerschenbauer. „Ehemalig“ ist dabei fast ein falsches Wort: Denn ist man einmal Pfadfinder, bleibt man es ein Leben lang. Gerade durch sein herausragendes Engagement hat er den Heimumbau der letzten Jahre ermöglicht. Dafür durften wir ihm im Namen der Bundesleitung das silberne Ehrenzeichen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs überreichen.



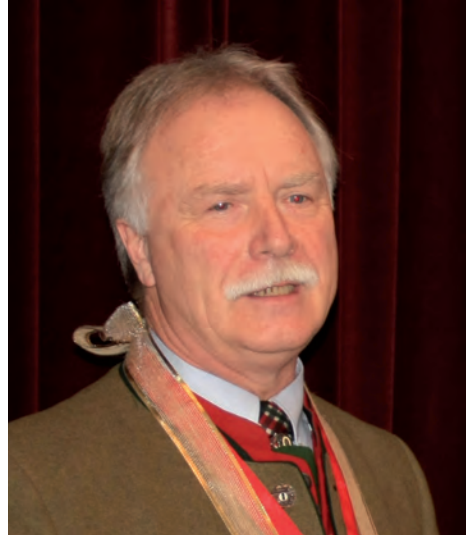
LEO KERSCHENBAUER...

... eine Kämpfernatur

Wir von der Pfadi-post sind stets bemüht ein repräsentatives Bild von den Jüngsten bis zu den ältesten Mitgliedern unserer Gruppe zu bieten. Aus gegebenem Anlass, nämlich der Verleihung des silbernen Ehrenzeichens rund um seine Verdienste, wollen wir diesmal einen in den Mittelpunkt stellen, den man gut und gern als Fünfer-Urgestein bezeichnen kann – nicht wegen seinem Alter aber seiner Beharrlichkeit und Durchsetzungsfähigkeit.

Die Red ist natürlich von unserem Leo Kerschensbauer. Geboren am 25. März 1945, ist er heute 64 und beruflich Pensionist als auch Gesellschafter der Kerschensbauer Ges.m.b.H. Sein letztes Projekt, das Gesundheitszentrum Eggenberg, hat er mittlerweile an seine Tochter übergeben, steht ihr aber stets mit Rat und Tat zur Seite.

Zu den Pfadfindern kam er mit 12 und stieg in den folgenden Jahren schnell zum Kornett der legendären Gämsern Patrouille auf. Zählt man seine Kollegen von damals auf, so liest sich das wie ein „Who is Who“ unserer Pfadfindergilde. Denn mit vielen wie z.B. Kurt Leeb, Karl Berger, Friedl Weigend, Horst Schimececk, Heinz Lackner und Gäser Biwez (Namen überprüfen) steht er heute



noch in Kontakt. Mit den ersten Beiden in der Aufzählung verbindet er eine enge Freundschaft. Trifft sich doch der Marketing Klub Graz Nord noch jeden Dienstag.

Doch auch seinen damaligen Führern hat er viel zu verdanken. Otto Seper durch seine Gelassenheit, Helmut Walent durch seinen Einsatz das musikalische Geschehen in der Gruppe betreffend und vor allem Josef „Peppi“ Jauk als Integrationsfigur, der für die Pfadfinderei ja quasi gelebt hat, hat er viel zu verdanken.

3 Sätze, die ihm der Peppi Jauk bei seiner Ernennung zum Hilfskornetten

gesagt hat, prägen sein Handeln heute noch: Erwarte nichts von einem anderen, was du nicht selbst bereit bist zu tun. Erwarte niemals Dankbarkeit. Und misch dich nicht ein, wenn zwei Brüder streiten.

Gerne erzählt er im Gespräch von so mancher Begebenheit bei den Sommerlagern auf Schloss Limberg, vom nicht immer ganz erfolgreichen Abschneiden bei den PWKs und wie er als begeisterter Pfadfinder nach der Heimstunde noch eine Stunde heim nach Stattegg gehen musste.

Damals ging die Altersstufe der Pfadfinder von 12-18 und der Kornett war für das Programm verantwortlich. Wegen dieser Erfahrungen weiß er, was es bedeutet Pfadfinderleiter zu sein, obwohl er es selbst nur kurz war. Dennoch ist er stolz darauf, wie unsere LeiterInnen derzeit ihre Arbeit leisten.

Er bezeichnet die Pfadfinder gar als eine der wichtigsten Lebensschulen in seinem Leben. Der soziale Umgang miteinander, das Erlernen Initiative zu ergreifen und die Fähigkeiten die Führung zu übernehmen und sich selbst zu präsentieren, sind für ihn wichtige Werte, die er bei den Pfadfindern erlernt hat.

Besonders wichtig ist ihm jedoch einer der wesentlichen Punkt der Pfadfinderei: Der Große schützt den Kleinen oder besser gesagt der Starke den Schwachen. Diesen

Pfadfindergedanken lebt er auch im Alltag als Mitglied des karitativen Vereins der Oberlandler. Diese haben es sich auch ihre Fahnen geheftet sozial schwächere zu unterstützen und damit positiv zu motivieren.

Seit 1983 ist er Mitglied der Oberlandler und erzählt stolz davon wie er Initiativen wie den mittlerweile berühmten Oberlandler Kirtag oder die Heizkostenunterstützung für Mindestpensionisten ins Leben gerufen hat. Einer seiner zahlreichen Initiativen ist es auch zu verdanken, dass die Oberlandler mit einer Summe von umgerechnet einer Million Schilling die Jugendarbeit in unserem Pfadfinderheim unterstützt haben. Dies ermöglichte den Umbau der Heimräume und die Generalsanierung des Theatersaals, der nun den Namen Oberlandlersaal trägt.

Geselligkeit und Humor spiegeln sich auch in einem seiner Leitspruch fürs Leben wieder: „Ich lebe gesund, um sündigen zu können.“ Gerade als Gesellschafter des physikalischen Gesundheitszentrums Eggenberg, sieht er Humor als wesentlichen Bestandteil des Lebens. „Das Leben muss Spaß machen – das ist schon die halbe Gesundheit.“

Unseren Eltern möchte er gerne mitgeben, dass ihren Kindern mit den Pfadfindern nichts besseres passieren kann. Es ist eine gute Schule fürs Leben.



Den Altpfadfindern der Gilde: Sie sollten weiterhin durch ihr Engagement manches zurückgeben, wovon sie früher profitiert haben.

Und unseren Jugendlichen möchte er noch sagen: „Sie sollen es schon schätzen, was ihnen die LeiterInnen in ihrer Freizeit in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bieten. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Abschließend resümiert er: „Ich bin jetzt 64 und alle Projekte in meinem Leben sind aufgegangen. Man muss sich nur drüber trauen, die Initiative

ergreifen und dann dahinter stehen.“ Und das hat er bei dem Bau eines Fussbalplatzes in Stattegg, seinen Initiativen bei den Oberlandlern sowie dem Aufbau und der Leitung des Gesundheitszentrums mehrmals bewiesen. Doch ist gerade diese Eigeninitiative eine Fähigkeit, die er nach eigenen Angaben damals bei den Pfadfindern erlernt hat.

Wir danken ihm für seine Leistungen rund um die Gruppe und freuen uns auf so manchen geselligen Abend mit Dir, Leo!

Angebot:

KENNEN SIE UNSERE LAST MINUTE Massage ?

Nein?

Sollten Sie kennen lernen !

Sie haben spontan LUST auf eine Massage ?

Rufen Sie uns an ! Wenn wir am selben Tag Kapazitäten
frei haben, dann genießen Sie am Reservierungstag
eine Massage nach Wahl um

NUR € 15,00

Dauer 30 Minuten

Ausgenommen:

Lomi-Lomi-Nui, Ayurveda, Nuad-Thai-Yoga und Shiatsu

Gesundheitszentrum Eggenberg
Neu: Dreierschützengasse 4

Tel. 57 37 00

WEIHNACHTSESSEN

Unser Pfadfinderbruder Holger Bruckschweiger aus Wels hat vor Jahren ausgerechnet, dass ein durchschnittlicher Pfadi-Leiter 546 Stunden im Jahr für dieses „Hobby“ aufwendet. Als kleines Dankeschön für die viele Zeit, die unsere LeiterInnen das ganze Jahr über in die Pfadfinderarbeit investieren, lud die Gruppe zu einer Weihnachtsfeier ein.

Heuer dinierten wir schon zum zweiten Mal im Oberlandlersaal. Wir haben eine stattliche Anzahl an Raclette-Öfen herbeigekarrt und uns an einer Menge grillfähiger Speisen gütlich getan. Es war eine nette Gelegenheit das Jahr 2008 revue-passieren zu lassen. Es

war ein Jahr des Verschlaufens nach dem großen Umbau, ein Jahr großer Anstrengungen um die Kinderzahlen wieder zum ansteigen zu bringen (geglückt!) und auch ein Jahr des personellen Umbruchs. Das Leiterteam ist um viele junge Mitglieder reicher geworden!

Während des „Alltagsbetriebs“ kommen oft das persönliche Gespräch und der Gedankenaustausch zu kurz. Das konnten wir bei diesem gemütlichen Zusammensein nachholen. Wir bedanken uns herzlich beim Vorstand, der uns das Essen ermöglicht und die Zeche bezahlt hat. Und beim Wolfgang für die köstlichen Süßspeisen.



Tischler
Reparatur und Montage
Meixner Manfred
Eisengasse 14
8020 Graz



TISCHLER MOBIL MEIXNER M

Reparieren anstatt wegwerfen, dem Menschen und der Natur zu Liebe!

Möbel, Fenster, Türen, Betten, Böden, Decken, Balkone, Kaminen ...
Restauration, Oberflächen und Schadenreparatur, Funktion, Dichtung, Beschlägeaustausch, Schmierung ...

Die Idee von Ihrem TISCHLER !

0699 18 21 37 04

www.repanet.at

DABEI



Mitteilungen der Pfadfinder-Gilde Graz 5 - Kalvarienberg

Gilde-Beilage der Pfadi-Post 1/2009

Geplante Gildeveranstaltungen im heurigen Jahr

Mai/Juni und September/Oktober:

Im Frühjahr und im Herbst ist jeweils ein Fahrradausflug geplant. Termine können nur kurzfristig bei den Stammtischen bekanntgegeben werden. Es muss das Wetter mitspielen.

Juli/August:

Linz ist heuer Kulturhauptstadt Europas. Wir haben einen Besuch geplant. Bei genügend Interesse wird eine Führung durch die Stadt bzw. durch einen Teil der Ausstellungen organisiert.

10./11. Oktober:

Schloss-Limberg-Treffen mit einem „Jux-PWK“.

Gilde- Veranstaltungen im im ersten Halbjahr 2009

2. März, 19 Uhr:

Jahreshauptversammlung der Gilde mit Stammtisch im Langensiepenstüberl, Wiener Straße 208 a

6. April, 19 Uhr:

Stammtisch im Langensiepenstüberl

25. April:

Frühjahrestreffen der Gilde mit Besuch der Alten Galerie im Schloss Eggenberg, anschl. Zusammensitzen im Forellenhof

4. Mai, 19 Uhr:

Stammtisch im Langensiepenstüberl

16. Mai, ab 15 Uhr:

Heim: Sommerfest der Gruppe

2. Juni, 19 Uhr:

Stammtisch im Langensiepenstüberl

20. Juni:

Geplant: Gilde-Wanderung auf den Zirbitzkogel

Veranstaltungs-Termine sowie ausführliche Veranstaltungs-Berichte finden die Gilde-Mitglieder in unserem „Dabei“, das allen im Jänner 2009 zugeschickt wurde

Liebe Pfadi-Post Leser

Wir freuen uns immer wieder, wenn wir in der „Pfadi-Post“ Gelegenheit bekommen, unser Gilde-Programm vorzustellen bzw. einen kleinen Rückblick halten zu können.

Schwerpunkt in unserer Programmgestaltung ist nicht nur die Pflege der Freundschaften, die sich im Laufe einer langjährigen Pfadfinderzeit entwickelt haben, sondern hauptsächlich die Unterstützung der Jugendarbeit in unserer Gruppe.

Stammtische

Die Gilde-Stammtische an jedem ersten Montag im Monat bilden schon einen fixen Bestandteil unseres Jahresprogrammes. Monat für Monat kommen 20 bis 25 ehemalige Gruppenmitglieder, meistens in Begleitung, zusammen, um ein bisserl zu plaudern, Erinnerungen aufzufrischen. Kurz – gemütlich zusammensitzen.

Es freut uns, dass auch immer wieder aktive Führer vorbeischauen, was für uns wichtig ist, da so die Verbundenheit zur Gruppe erhalten bleibt. Natürlich sind auch Gäste herzlich willkommen! Wir sind ja schließlich keine „geschlossene Gesellschaft“.

Nächster Stammtisch:

Montag; 2. März, 19 Uhr,

Langensiepenstüberl, Wiener Straße 208 a

Herbst-Treffen der Gilde

auf Schloss Limberg

Schloss Limberg ist für uns so etwas wie eine Jugenderinnerung. Und das ist ja der Grund für unser alljährliches Herbsttreffen. Auch im Jahre 2008 haben sich 59 Altpfadfinder zusammengefunden, um ein Wochenende oder nur einen Samstag Abend auf unserer Pfadfinderburg zu verbringen.

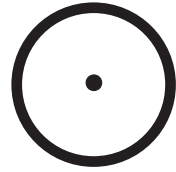
Lagermaterial

Für das Lagermaterial wurden im Keller und im Nebenraum des Heimes Räume adaptiert. Dank der Mitarbeit von einigen Gildemitgliedern konnten diese notwendigen Arbeiten im Herbst zu Ende geführt werden.



geboren:
10. Februar 1955

gestorben:
18. Jänner 2009



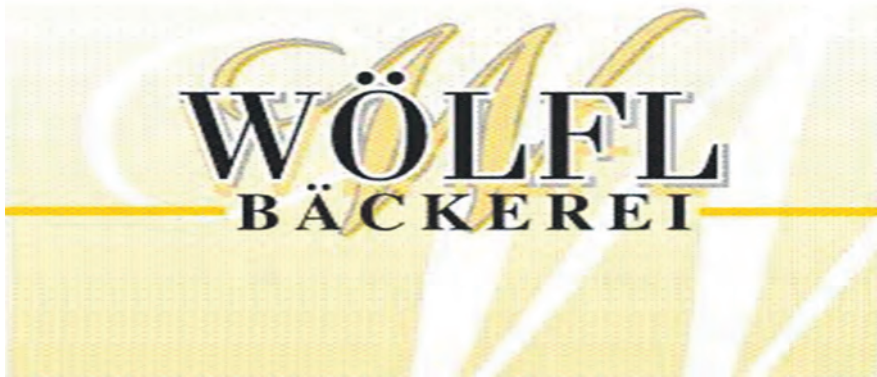
Hans Adler

Heute stehen wir vor seinem Sarg und können es noch immer nicht recht glauben, dass unser Hans tot ist. Das werden sich viele seiner Freunde am Dienstag, dem 27. Jänner 2009 auf dem St.-Peter-Stadtfriedhof gedacht haben. Hans, der immer zur Stelle war, wenn er gebraucht wurde ist gestorben. Still und heimlich ist er nach langem Leiden in der Nacht zum 18. Jänner eingeschlafen.

Blättern wir fast fünf Jahrzehnte zurück: Es war Herbst 1961 als Frau Adler mit einem Buben an der Hand in die Wölflingsheimstunde kam und Sohn Hansi bei unserer Gruppe anmeldete. Sein Markenzeichen in der Wölflings- und Pfadfinderzeit waren seine Lederhosen. Im Sommer kurz und im Winter als Knickerbocker. So haben wir ihn als Jugendlichen in Erinnerung.

Später habe ich sein technisches Können und seine freundliche Art mit Kindern umzugehen, bei vielen Lagern schätzen gelernt. So war es schon ein Ritual, bei der Fahrt zum Lager, dass er für jedes Kind ein Stück selbstgebackenen Marmor-Kuchen mitgebracht hatte. Nachdem er seine aktive Führerlaufbahn berufsbedingt beendete, hat er in der Gruppe eine neue Aufgabe gefunden. Stundenlang saß er in seinem „Fetzenkammerl“ und hat Zelte repariert, Heringe geradegeklopft und Stangen sortiert, damit seine Pfadis wieder beruhigt auf Lager fahren können. In dieser Funktion hat ihn auch die jüngere Pfadfindergeneration unserer Gruppe schätzen gelernt.

Lieber Hans. Du hast deine Aufgabe bestens erfüllt und bist leider viel zu früh nach Hause gegangen.
„Gut Pfad“ Bernd



Unsere Bäckerei bietet Ihnen mehr als irgendein Bäcker!

So macht der stressige Arbeitsalltag so richtig Spaß.

Abschalten und genießen:

Mit einer Kleinen Jause zwischendurch,
für Jubiläumsfeiern, wenn Kunden im Haus sind, oder einfach dann,
wenn es mal etwas zu Feiern gibt.

Lassen sie sich unser Angebot, persönlich auf Sie abgestimmt, auf der Zunge zergehen:

Köstlich garnierte Brötchen
knackfrisches Gebäck
vollkommene Buffets - Getränken inklusive
und die süßesten Versuchungen zum Kaffee!

Anruf genügt, die Mahlzeit-Profis der Bäckerei Wölfl sind ganz in ihrer Nähe,
dass spart Kosten und garantiert Ihnen eine Rasche Abwicklung.
Wozu also in die Ferne schweifen...

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihr Bäckerei Wölfl-Team

UNSERE GRUPPE:

Gruppenleitung

Sascha Mlakar
Wolfgang Woschitz

Vorstand des Aufsichtsrates

Mag. Robert Boh, *Obmann*
Reinhard Baumann, *Kassier*
Barbara Schnepf, *Schriftführer*

Wichtel

Gerhild Rotter
Ingrid Rotter

Guides

Christina Wappl
Andrea Kubanek

Caravelles

Magda Schantl

Ranger

Babsi Nacht

Wölflinge

Wolfgang Woschitz
Nausi Edelsbrunner
Stefan Kettler
Max Reissenegger

Späher

Max Hartmann
Georg Haucinger
Markus Baumann
Florian Rasser
Michael Wappl

Explorer

Roman Mayr
Ralf Polzinger

Rover

Tom Nacht

Georg Resnik

Daniel „Indy“
Breineder
Dominik Scherf
Sascha Mlakar
Robin Hasso

Gilde

Friedl Weigend
Andreas Lind

Gruppenchronik

Bernd Wister

Theaterrunde

Barbara Schnepf

F.C. Krücke

Gerald Reder

Materialwart

Daniel „Indy“ Breineder
Max Paschen

Flußpfadfinder

Georg Edelsbrunner
Joachim Brandl

Büro und Scout Shop

(Do. 19-20 Uhr)

Wolfgang Woschitz
Nikolaus Edelsbrunner

HEIMSTUNDENZEITEN:

BUBEN

Wölflinge: 6-10 Jahre

Donnerstag
17.30 - 19.00

Freitag
17.00 - 18.30

Späher: 10-14 Jahre

Donnerstag
18.30 - 20.00

Freitag
18.30 - 20.00

Explorer: 14-16 Jahre

Mittwoch
19.00 - 20.30

Rover: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

MÄDCHEN

Wichtel: 6-10 Jahre

Freitag
17.00 - 18.30

Guides: 10-14 Jahre

Freitag
18.30 - 20.00

Caravelles: 14-16 Jahre

Mittwoch
19.00 - 20.30

Ranger: 16-20 Jahre

Freitag
ab 19.30

Impressum:

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg

Für den Inhalt verantwortlich: Georg Resnik, Michael Wappl

Layout: Andrea Schulz

<http://graz5.scouts4u.at> | info@graz5.scouts4u.at

Heimadresse: Überfuhrungasse 48a, 8020 Graz, Tel.: 68-15-00